

Neue Wohngruppe für behinderte Menschen

Verein Lebenshilfe zieht in Räumlichkeiten von St. Nikolai in Waldkirch / Einzelzimmer für jeden Bewohner / Rentner, Beschäftigte und ein Paar wohnen zusammen

WALDKIRCH. Der Verein Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal betreibt in Elzach seit 1984 eine Werkstätte für behinderte Menschen. Viele arbeiten dort nicht nur zusammen, sondern leben auch in vereinseigenen Wohnhäusern in Elzach und Bleibach. Nun wird die Lebenshilfe auch in Waldkirch heimisch. Im Neubau in der Bahnhofstraße 1, den die Heimbau Breisgau 2017 für das St. Nikolai Seniorenzentrum errichtet hat, eröffnet sie eine weitere Wohngruppe (WG).

Am kommenden Montag ziehen elf Personen mit Behinderung dort ein. Die Lebenshilfe bezieht im zweiten Obergeschoss die ursprünglich für eine Senioren-Wohngemeinschaft gedachten Räumlichkeiten. Dazu hat sie mit der St. Nikolai Spitalfonds-Stiftung einen Untermietvertrag über zehn Jahre abgeschlossen. „Wir kommen hierher mit langfristiger Perspektive“, sagt Jasmin Metzger, die Bereichsleiterin Wohnen des Vereins. Dieser großflächige Leer-

stand kam gerade recht, da der Raumbedarf der Lebenshilfe steigt, das Wohnhaus Bleibach nicht barrierefrei ist und auch das in Elzach geplante Wohnzentrum wohl kleiner ausfallen muss. Außerdem seien die neuen Räume und deren Zentrumsnähe sehr attraktiv.

Die Gemeinschaftswohnung, erreichbar über einen Fahrstuhl, besteht aus zwölf Einzelzimmern, einem Aufenthaltsraum mit Loggia und einer gemeinsamen Küche im Zentrum. Insgesamt stehen 440 Quadratmeter Wohnraum zur Verfügung.

Die Zimmer sind 20 bis 24 Quadratmeter groß, jedes mit eigenem Bad. Vor dem Einzug hat sie die Lebenshilfe noch komplett neu möblieren lassen. „Doch ganz in Abstimmung mit den neuen Bewohnern“, sagt Hausleiterin Verena Schneider. „Auch alles Liebgewonnene dürfen sie in ihr neues Zuhause mitbringen.“

Von den elf WG-Mitgliedern ziehen sieben aus Bleibach um, vier kommen von Zuhause. Darunter sind auch zwei rollstuhlabhän-

gige Personen. Drei werden hier künftig als Rentner wohnen, die anderen – täglich befördert durch das DRK Elzach – weiter ihrer Arbeit in der Werkstätte nachgehen. Ganz so wie es das neue Bundessteuergesetz will, sind sie Mieter ihrer Zimmer und bezahlen die Miete aus ihrem Lohn, Rente oder Grundsicherung. Doch sind alle auch Personen mit „Begleitungs- und hohem pflegerischem Unterstützungsbedarf“, erklärt Jasmin Metzger. Ohne Organisation, Anleitungen und körperliche Hilfen gehe es nicht.

Selbstbestimmung mit Unterstützungsbedarf

Dafür angestellt hat die Lebenshilfe insgesamt zehn Fachkräfte und einen Azubi zum Heilerziehungspfleger, die im Wechsel auch in Waldkirch eingesetzt sind. Tagsüber ist immer eine helfende Hand präsent; morgens, abends und am Wochenende sind es zwei bis drei Kräfte. „Wir wollen das Leben unserer Bewohner so normal wie



Einige der elf Mitglieder der Wohngruppe im Aufenthaltsbereich mit der Gemeinschaftsküche (von links): Martin Dufner, Edith Spathef, Thomas Reinhart, Betreuerin Ulrike Kern-Mack, Ralf Nopper, Hausleitung Verena Schneider und Rebecca Siegmund

FOTO: NIKOLAUS BAYER

möglich machen“, beschreibt dies Verena Schneider. „So wie in einer großen Familie, mit verteilten Aufgaben und Rechten.“ Eingekauft, etwa auf dem Waldkircher Markt, und gekocht wird gemeinsam. Auf Wunsch wird zusammen etwas unternommen. Geachtet wird auf

den Altersabbau bei fast allen Bewohnern. In der neuen WG sind aber auch zwei jüngere Leute, die als Paar zusammenleben. Ein nächstes Ziel der WG wird der Kontakt mit Nichtbehinderten sein. Mit der Seniorengruppe eine Etage tiefer im Haus möchte man

gerne zusammenkommen, bei Gymnastik oder schlicht beim Kaffee trinken, kündigt Schneider an. Und was den Erlös der Weihnachtsspendenaktion angeht, wäre da noch ein Wunsch: die Beschaffung eines Fahrzeugs. Vielleicht Klapp't's. **ban**

Quelle:

Badische Zeitung vom 14. November 2020